

GREENBUILDING

Strohhäuser sollen Bauwelt revolutionieren

EBERGASSING. Dass man aus Strohballen ein langlebiges, stabiles sowie auch ökologisches Haus errichten kann, beweist Baumeister Jürgen Höller mit seinem Musterhaus in Ebergassing. Höller ist derzeit der Einzige in Österreich, der zertifizierte lasttragende Strohhäuser anbietet. Bereits in zehn Jahren sollen fünf Prozent aller neu errichteten Einfamilienhäuser in Österreich, das wären rund 35.000, aus Stroh sein, lautet seine Vision.

„Mit Stroh zu bauen ist keineswegs meine Erfindung. Das älteste noch stehende Strohhaus ist 1903 bei Alliance in Nebraska, USA, errichtet worden. Da ich mich auf Passivhäuser spezialisiert habe und bereits Stroh als Dämmmaterial verwende, lag es nahe, gleich ein ganzes Haus aus Strohballen zu errichten“, erklärt Höller. Stroh sei ein nachwachsender heimischer Rohstoff mit extrem kurzen Transportwegen. Im Idealfall könne man das Stroh gleich vom Feld nebenan verwenden. Die Strohballen werden zugeschnitten und gegeneinander mit Holzstäben fixiert. Der Putz kann dann direkt aufgetragen werden.

Verwendet werden nur geprüfte Ballen aus Weizenstroh. Durch die feste Pressung sind sie resistent gegen



Stroh ist ein **optimales Baumaterial**, das auf eine lange Tradition zurückgeht

Schädlinge, haben erstklassige Brandschutzwerte und erweisen sich durch ihre hohe Elastizität bei Erdbeben und Stürmen als sicher.

Passivhausstandard

Höllers Strohhäuser können bis zu drei Geschosse in die Höhe ragen und sind alle im Passivhausstandard errichtet. Die Kosten sind mit 2000 € pro Quadratmeter (belagsfertig) und 2500 € (schlüsselfertig) gleich jenen eines Ziegelhauses, ebenfalls im Passivhausstandard.

Dem Prinzip der Regionalität und Ökologie verpflichtet, beschränkt Höller seinen Wirkungskreis auf etwa 30 Kilometer und bietet sein zertifiziertes System der Errichtung von Strohhäusern Interessenten in ganz Österreich als Franchising an.

Höller will jedes Jahr etwa fünf neue Strohhäuser errichten. Für 2013 peilt das Unternehmen mit 27 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,5 Millionen € an, was einer Steigerung von gut sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspräche. (gp)